# Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

**Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2**

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

**Nr. 192 — Mittwoch, den 14. Dezember 1932 — 50. Jahrgang**


# Herriot klagt über Amerika

## Die Schuldenfrage vor der Kammer — Vor dem Sturz Herriots?

## Sozialisten fordern Zahlungsaufschub

**Paris.** Zu Beginn der Kammeraussprache am Montag hielt Herriot eine dreistündige Rede zur Schuldenfrage, die in drei Teile gegliedert war. Im ersten Teil behandelte er die Geschichte der französisch-amerikanischen Schulden, im zweiten der Verlauf der letzten Verhandlungen und im dritten Teil die möglichen Lösungen.

Herriot gab zunächst einen Rückblick über die Schuldenfrage und erging sich dabei **in Angriffen gegen die Haltung Amerikas in vielen internationalen Fragen.** Unter großem Beifall des Hauses erklärte er, daß es nur der amerikanischen Opposition zuzuschreiben sei, wenn der Plan Leon Bourgeois zur Schaffung einer internationalen Streitmacht **keine Verwirklichung gefunden habe** und Frankreich heute noch nicht das Vergnügen habe, Amerika an seiner Seite im Völkerbund zu sehen. Diese grundsätzlichen Schwierigkeiten, die Amerika von jeher gemacht habe, wirkten sich heute noch aus. Er erinnerte sodann an die Vorbehalte, die Berenger bei der Unterzeichnung des Schuldenabkommens gemacht habe und diejenigen, die auch von der Kammer und vom Senat bei der Ratifizierung des Schuldenabkommens gemacht worden seien.

**Man dürfe außerdem nicht vergessen, daß zwischen den Reparationen und den Schulden zum mindesten ein politischer Zusammenhang bestehe.**

Der französische Ministerpräsident kam in diesem Zusammenhang auf den Dawesplan und dann auf den Youngplan zu sprechen und erklärte unter ungeheurem Beifall des Hauses, **daß das Dazwischentreten Hoovers die gesamten Schuldenabmachungen in Frage gestellt habe.** Eigentümlicherweise sei durch dieses Hoovermoratorium wohl **gegen die Annullierung der Schulden,** nicht aber gegen ein Moratorium Stellung genommen worden und Frankreich, das heute lediglich ein Moratorium verlange, sei einem „non possumus" gegenübergestellt. Er erinnerte an die Haltung Frankreichs auf der Londoner Finanzkonferenz und erklärte, daß es eine große Enttäuschung für Frankreich gewesen sei,

**nachdem es die Ratschläge der von Amerika entsandten Sachverständigen befolgt habe, sich jetzt gerade dem entgegengesetzten Doktrinen Amerikas gegenübergestellt zu sehen.**

Trotz der verabscheuungswürdige Propaganda, der Frankreich stets ausgesetzt gewesen sei, habe es bisher mehr als seine Pflicht getan.

Herriot schaltete sodann die von verschiedenen Seiten vorgeschlagenen Zwischenlösungen aus. Er habe sich lange mit der Schiedsgerichtsbarkeit beschäftigt, diesen Gedanken aber dann fallen gelassen, da er den moralischen Empfindungen mehr Vertrauen schenke, als den juristischen.

**Einer Zahlungsverweigerung könne er auch nicht zustimmen, da er die Unterschrift Frankreichs nicht entehren wolle und auch nicht Gefahr laufen wolle, einer politischen Isolierung ausgesetzt zu sein.**

Die Reaktion, die die Moratoriumsverweigerung beim französischen Volk ausgelöst habe, habe auch er empfunden. Er habe sie aber bezwungen, weil er weiter in die Zukunft schaue und diese Zukunft nicht durch eine derartige Geste verschlimmern möchte. Bei dem Entschluß, den die Regierung gefaßt habe, **habe sie sich der Haltung Englands angepaßt, dessen Aufrichtigkeit er größte Anerkennung zollte.** Dieser Entschluß gehe nun dahin, der Zahlungsverpflichtung am 15. Dezember unter gewissen Vorbehalten nachzukommen und damit den Weg für eine endgültige Regelung offen zu lassen.

**Die sozialistische Fraktion hat die Einbringung eines Entschließungsantrages beschlossen, der die Regierung zur Hinausschiebung der am 15. Dezember fälligen Zahlung auffordert. Die Haltung der Sozialisten ist darauf zurückzuführen, daß der am Sonnabend ausgearbeitete Entwurf des Finanzausschusses und des Auswärtigen Ausschusses, der gewisse Vorbedingungen an die Zahlung knüpfe, nicht mehr der heutigen Sachlage entspricht, nachdem die Vereinigten Staaten es abgelehnt haben, irgendwelche Bedingungen anzunehmen.**

Der dem Quai d'Orsay nahestehende „Temps" bemüht sich bereits im voraus, den Vorwurf zu entkräftigen, den man erheben könnte, wenn die Kammer im Gegensatz zu der bekannten französischen These von der Heiligkeit der Verträge beschließen sollte, die Zahlung abzulehnen.

# Stauning gegen das Privateigentumsrecht

**Kopenhagen. Ministerpräsident Stauning hielt auf dem Jahresfest des Dänischen Journalistenverbandes eine Rede, in der er dem Privateigentumsrecht den Krieg erklärte. Er bezeichnete dieses Recht als die Ursache der Krise. Es sei daran schuld, daß die Kriegsschulden noch nicht gestrichen seien, daß die Rüstungen aufrecht erhalten blieben und daß die Arbeitslosigkeit mehr und mehr zunehme. Das Privatkapital eigne sich alle Erfindungen an, die der Menschheit zum Besten sein würden. Dadurch würden sie zum Fluch für die Massen. Die Forderungen, Opfer für die Linderung der Not zu bringen, würden schließlich so vernehmlich werden, daß sie nicht mehr überhört werden könnten. Es würde daher verständig sein, wenn die, die dazu in der Lage seien, die Opfer ohne zu großes Geheul und Wehgeschrei bringen würden.**

# Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen China u. Rußland

**Genf.** Die diplomatischen und konsularischen Beziehungen zwischen China und Sowjetrußland sind nach jahrelanger Unterbrechung am Montag wieder in normaler Weise aufgenommen worden. Zwischen Litwinow und dem chinesischen Gesandten Jen fand ein schriftlicher Notenaustausch statt, in dem die beiden Regierungen erklären, daß sie im Interesse der friedlichen Beziehungen zwischen den beiden Völkern beschlossen, die vor einigen Jahren unterbrochenen normalen diplomatischen und konsularischen Beziehungen wieder in vollem Umfange aufzunehmen.

# Radikalisierung der polnischen Bauern

## Weitgehende Forderungen Witos' — Scharfe Opposition angesagt

**Warschau.** Am Sonnabend und Sonntag fanden in Warschau Beratungen des Obersten Parteirates der drei vereinigten oppositionellen Bauernparteien unter der Führung von Witos statt. Witos selbst hielt eine Rede, in der er die politische Lage des polnischen Landvolkes als sehr ungünstig bezeichnete. Seiner Meinung nach könne eine Besserung der Lage im Staate nur mit Hilfe der Bauern erfolgen. Die Beratungen der polnischen Bauernführer standen im Zeichen verschärfter Opposition zur Regierung, sowie eines festeren Zusammenschlusses der Bauern. In Entschließungen werden weitgehende finanzielle und steuerliche Erleichterungen für die Bauern gefordert. U. a. werden nachstehende Forderungen aufgestellt: Abzahlung kurzfristiger Kredite innerhalb von 40 Jahren, Schuldenmoratorium, Auflösung der Industriekartelle. Der Staat soll ferner vom Großgrundbesitz für rückständige Steuern und Schulden zwangsweise Abgaben von Grundstücken verlangen. Als Grundlage der gesunden Landwirtschaft wurde die genossenschaftliche und nicht die kapitalistische Organisation bezeichnet. In Entschließungen außenpolitischer Natur wird die Notwendigkeit einer Verständigung mit anderen demokratischen Staaten hervorgehoben und die Befriedigung über den Abschluß des Nichtangriffsvertrages mit der Sowjetunion zum Ausdruck gebracht. Schließlich wird eine engere Zusammenarbeit mit anderen Landwirtschaftsstaaten, namentlich mit der Tschechoslowakei, empfohlen.



**Vom Winterkrieg in der Mandschurei**

**Links:** Geflohene mandschurische Bauern in der Grenzstadt Mandschuria, die jetzt von den Japanern besetzt wurde. **Rechts:** Japanischer Militärpolizist bei der Revision von mandschurischen Flüchtlingen. — Die japanischen Truppen sind jetzt im Verlauf der Verfolgung der chinesischen Aufständischen an der Westgrenze der Mandschurei angelangt. Trotzdem kann sich die Bevölkerung noch immer nicht friedlicher Zustände erfreuen, da überall dauernd neue Aufstände irregulärer chinesischer Truppenteile aufflammen. Das Elend der aus den Kampfgebieten geflohenen Bevölkerung ist entsetzlich.

# Patek geht nach Washington

**Warschau.** Der seit einiger Zeit angekündigte große polnische Diplomatenschub ist offiziell beschlossen worden. Der bisherige Gesandte Polens in Moskau, Patek, dem das Hauptverdienst am Zustandekommen des polnisch-russischen Nichtangriffspaktes zugeschrieben wird, ist zum Botschafter in Washington ernannt worden. Sein Nachfolger in Moskau wird der bisherige Gesandte in Wien, Lukasiewicz, und die Nachfolge des vorgenannten Staatssekretärs im Warschauer Außenministerium, Graf Szembek, der bisher Gesandter in Bukarest war, übernimmt, wie angekündigt, der jetzige Gesandte in Riga, Arciszewski. Die beiden Gesandten in Moskau und Bukarest gehören zu den hervorragendsten jüngeren Diplomaten Polens und ihre Ernennung zeigt, daß auch in der nächsten Zeit in diesen beiden Hauptstädten die heikelsten Aufgaben der polnischen Außenpolitik zu lösen sein werden

# Aufregung in Polen über das Genfer Ergebnis

**Warschau.** Die Ueberschriften der Montagsblätter über den Meldungen aus Genf zum Ergebnis der Fünfmächtekonferenz lassen erkennen, wie sehr die seit langem befürchtete Gleichberechtigung für Deutschland in Polen überrascht hat. Schon jetzt wird darauf hingewiesen, daß diese Gleichberechtigung „ohne Sicherheitsbürgschaft" gegeben worden sei, was ein „entschiedenes Nachgeben zugunsten Deutschlands bedeute." Das, was eines der Endziele hätte sein sollen, so sagt der nationaldemokratische „Kurjer Warszawski", sei nun gleich zum führenden Grundsatz geworden, so wie es eben Deutschland gewünscht habe. Das Ergebnis der Genfer Konferenz wird von der polnischen Presse allgemein als großer Erfolg der deutschen Politik bezeichnet.






## Zu den personellen Vorgängen in der NSDAP.

In Verbindung mit der Beurlaubung Gregor Strassers und der Gerüchten, daß er aus der Partei ausgeschieden sei, wurden dann auch weitere Namen prominenter Parteimitglieder genannt. Oben, links: Gregor Strasser, der Reichsorganisationsleiter der NSDAP. — rechts: Gottfried Feder, der Leiter der wirtschaftspolitischen Abteilung der Partei — unten, links: Alfred Rosenberg, der Hauptschriftleiter des Völkischen Beobachter — rechts: Dr. Frick, der Fraktionsführer der NSDAP. im Reichstag.

## Erwerbslosenausschreitungen in Magdeburg

**Magdeburg.** Am Montag nachmittag ereigneten sich hier Erwerbslosenausschreitungen gegen die Polizei. Die unter Führung der Kommunisten stehenden Erwerbslosen schickten eine Abordnung in das Rathaus zum Oberbürgermeister, um mit ihm über die Winterhilfe zu verhandeln. Während sich die Abordnung im Rathaus befand, versammelte sich auf dem Alten Markt eine große Menschenmenge, die in Schmährufe gegen die Polizei ausbrach. Als Rufe wie „Bluthunde!" usw. laut wurden, schritt die Polizei ein. In dem Handgemenge wurde ein Beamter zu Boden geschlagen. Der Marktplatz wurde schließlich von der Polizei geräumt. Vier Personen wurden festgenommen.

## Schwerer Sturm im Kanal

**London.** Im Kanal herrscht schwerer Sturm. 45 Fahrzeuge haben in Plymouth Zuflucht gesucht. Ueber 100 Fahrzeuge sind im Mullion festgehalten und 20 sind unter Schutz von Bolt-Head gegangen.

## Begeisterter Empfang der österreichischen Fußballmannschaft in Wien

**Wien.** Der aus London vom Fußballänderkampf gegen England zurückgekehrten österreichischen Nationalmannschaft wurde bei ihrem Eintreffen auf dem Wiener Bahnhof ein begeisterter Empfang zuteil. Bundeskanzler Dollfuß, in dessen Begleitung auch der Vizekanzler war, war persönlich auf dem Bahnhof erschienen. Er hielt eine kurze Ansprache und ließ sich die Spieler vorstellen. 50 000 Menschen bildeten vom Bahnhof Spalier in das Innere der Stadt.

# Blutige Zusammenstöße in Spanien

### Anarchistische Streikh.ze

**Madrid.** In ganz Spanien ereigneten sich auch am Montag Unruhen und Zusammenstöße, bei denen es Tote und Verwundete gab. In der Provinz Toledo kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Streikenden und Polizei. Dabei wurden vier Personen getötet und sechs schwer verletzt. In der Provinz Toledo versuchten Streikende, das Rathaus des Dorfes Castellar zu stürmen. Sie wurden von der Polizei zurückgetrieben. Drei Tote und mehrere Verwundet blieben auf dem Platze. Aus der Provinz Jaen werden zwei Tote bei Zusammenstößen mit der Polizei gemeldet. In Madrid zerstörten am hellen Tage Anarchisten ein in einer belebten Straße gelegenes Restaurant weil sie dort kein Geld vorgefunden hatten.

## Hungersnot in Chile?

**London.** Britischen Meldungen aus Santiago de Chile zufolge, herrscht in vielen Bezirken Chiles große Hungersnot. In einzelnen Städten sei kein Zucker erhältlich. Viele Menschen, darunter auch zahlreiche Kinder, seien vor Hunger gestorben. In einzelnen Städten sei es zu Arbeiterkundgebungen gegen die Regierung gekommen.

## Neues faschistisches Parteidirektorium

**Rom.** Mussolini hat ein neues Direktorium der faschistischen Partei eingesetzt. Dem Direktorium gehören als neue Mitglieder an, der Abgeordnete Serena und die Provinzialsekretäre Berolti, Pavolini, Spicci, Martignone und Deffenu. Der Parteisekretär Starace sowie die Vizesekretäre und der Verwaltungssekretär bleiben im Amt.

Auffallend ist der neuerliche rasche Wechsel im Parteidirektorium, der allerdings dem von Mussolini immer energischer vertretenen Grundsatz entspricht, die wichtigen Posten nicht lange in denselben Händen zu belassen.

## Zwei Raubüberfälle auf Lodzer Geschäftsinhaber

**Lodz.** Kürzlich erschienen in einer Lodzer Tabakhandlung zwei Männer, die um ein Päckchen Tabak baten. Als sich der Geschäftsinhaber umwandte, um das Gewünschte zu holen, schlug ihn einer der „Kunden" auf den Kopf. Auch der zweite versetzte ihm einen Schlag, so daß der Ueberfallene besinnungslos zur Erde stürzte. Nun machten sich die beiden Räuber über Schubladen und Kassen her, hatten aber wenig Glück, denn sie fanden nur 30 Zloty, mit denen sie unerkannt entkamen. Als der niedergeschlagene Ladenbesitzer zu sich kam, schlug er Alarm. Die sofort aufgenommene Verfolgung blieb jedoch ergebnislos.

1½ Stunden später wurde ein ähnlicher Ueberfall in dem Lebensmittelgeschäft des J. Lewin verübt. Auch hier baten die Täter um Waren und versuchten dann in einem geeigneten Moment Lewin niederzuschlagen. Lewin aber, der gerade ein Messer zur Hand hatte, setzte sich zur Wehr, so daß den Banditen der Angriff nicht gelang. Sie entflohen, konnten aber nach einer aufgeregten Jagd durch die Straßen schließlich gefaßt werden. Nun stellte sich es heraus, daß es dieselben Täter sind, die auch den ersten Einbruch verübt hatten. Die Banditen werden sich voraussichtlich vor dem Standgericht zu verantworten haben.

## Furchtbarer Selbstmord einer Trinkerin

**Lemberg.** Die 67jährige Witwe Antonina Dobromilska, eine Gewohnheitstrinkerin, verübte vor einigen Tagen in ihrer Wohnung auf der ul. Wagiellewicza in Lemberg auf eine grauenhafte Weise Selbstmord. Schwer betrunken begoß sie sich über und über mit Oel und zündete ihre Kleider dann an. Unter furchtbaren Schmerzen starb sie nach einiger Zeit. Hinzukommende Hausbewohner fanden die bereits verkohlte Leiche. Der Grund zu dieser Tat war ein Nervenanfall, der auf die Trunksucht zurückzuführen ist.



**Die feierliche Aufstellung des ersten Goethe-Denkmals in New York**

Die Einweihung des Goethe-Denkmals in New York durch den Bürgermeister Mc Kee. Neben diesem der deutsche Botschafter von Prittwitz-Gaffron (X). — Amerikanische Mitglieder der Goethe-Gesellschaft haben der Stadt New York ein Denkmal Goethes zum Geschenk gemacht, das in einem der großen Parks Aufstellung fand.

# Holk der Narr

**Roman von Arno Franz**

12)

„Wohl! Aber nicht schön ist es, nichts zu tun. Das Heim, das man seine Welt nennt, will ich doch selbst bestellen. Man kann seine Seele nicht von fremden Menschen aufbügeln lassen und die soll doch in einem Heim leben und weben."

So plauderte Traude Eisold und legte Briefe und Kopien in Mappen und Ordner. Eine nach der anderen nahm sie Werner weg, ganz zart, ganz unauffällig, so unter der Hand. Dann stand sie mit Hut und Stock vor ihm.

„Bitte, Herr Holk," sagte sie lächelnd.

„Also hinausgeworfen," scherzte Werner.

„Nur nach Hause gebeten," gab sie liebenswürdig zur Antwort, „Frederik machte darauf aufmerksam, daß man nebenbei auch Mensch sei und im Frühling sein Herz doppelt empfände. Ich kann dem guten Alten nicht unrecht geben."

„Ich auch nicht, Fräulein Eisold," sagte Werner, grüßte und verließ mit wippenden Schritten das Zimmer.

Als Traude Eisold die letzten Mappen vom Schreibtisch nahm, um sie in die Schränke zu verschließen, lag da ein Zettel, auf dem war ein Herz gezeichnet, und darunter standen die Buchstaben M. S.

Traude sah lange auf diesen Zettel nieder. Dann schob sie ihn behutsam unter das Schreibzeug. Ein schmerzvolles Zucken war um ihren Mund. Sonderbare Empfindungen fühlte sie in sich aufsteigen.

Leid? Enttäuschung? Mitleid? Was war es?

Sie wußte es selbst nicht. Nur das eine wußte sie: Hier nahm ein Schicksal seinen Anfang.

* * *

Als Traude heimkam, empfing sie der Bruder unfreundlich und sagte: „Kommst du auch schon? Hat dich der Bucklige endlich entlassen? In der Fabrik reden sie über dich, daß du so viel Ueberstunden machst und machen mir Vorwürfe."

„Laß sie reden!"

„Ich bin im Betriebsrat!"

„Dann tritt aus!"

„Deinetwegen?"

„Nein, ich meine, wenn dich die Vorwürfe stören. Es ist ja alles Unsinn! Was tuts, wenn ich mal länger arbeite! Sage ich ein andermal: Herr Holk, ich möchte mal zwei Tage Extraurlaub haben, dann bekomme ich ihn sofort. Das weiß ich! Siehst du, so gleicht sich alles aus. Man soll nicht alles in ein Schema bringen wollen. Das Leben ist viel zu lebendig dazu."

„Na ja — — — schon richtig. Das wissen aber die anderen nicht."

„Dann sag es ihnen. Du kennst meinen Standpunkt. Es ist durchaus richtig, daß der Arbeiter seine Rechte wahrt, daß er sich zusammengeschlossen hat, und wo ein vernünftiger Chef sitzt, der wird bestimmt mit seinem Betriebsrat gedeihlich zusammenarbeiten. Heute haben alle zu kämpfen!"

„Der Holk nicht!"

„Hast du eine Ahnung! Alle Kräfte müssen lebendig sein, damit die Arbeiterschaft dauerndes Brot findet. Ich finde, man nimmt den Unterschied zwischen arm und reich zu peinlich."

„Das hat dir wohl der Holk eingeredet?"

„Der Holk, wenn der seinen Buckel eintauschen könnte, der würde sein ganzes Vermögen hingeben und lieber als gesunder, gerader Mensch am Webstuhl stehen. Das glaube mir!"

Da schwieg der Bruder.

Nach einer Weile sagte Traude: „Uebrigens, wir werden in nächster Zeit einen Untermieter haben!"

„So! Wen denn — — und wo denn?"

„Die Marie Kolberg, die jetzt im Krankenhause liegt!"

„Ach die, die was mit dem Weill gehabt hat und —!"

Traude schnitt ihm das Wort ab. „Nichts hat sie mit dem Weill gehabt, als daß sie ihn geliebt hat, und der Weill hat auch nichts mit ihr gehabt. Es ist miserabel, den Klatsch nachzureden."

„Na ja, man hört es nur so!"

„Und sprichst es gedankenlos weiter! Das heiße ich Dienst am Nächsten!"

„Sei nur nicht gleich so wild! Aber wo soll denn das Mädel wohnen?"

„In meinem ehemaligen Mädchenstübchen! Das langt aus." Unwillig schüttelte der Bruder den Kopf.

„Weißt du, mir paßt das nicht!"

„Das Mädel hat keine Eltern mehr!"

„Wenn schon!"

„Nicht wenn schon! Gerade du als überzeugter Sozialist darfst nicht „wenn schon" sagen. Es geht hier um einen armen Menschen, dem man helfen muß. Du sollst deinen Nächsten lieben! Ich glaube, das Wort müßte für dich in erster Linie Richtschnur sein!"

Da senkte der Bruder beschämt den Kopf.

* * *

Am anderen Morgen, als Traude ins Büro ging und durch das kleine Vorgärtchen ihres Hauses schritt, brach sie einige Fliederzweige, die über Nacht erblüht waren und nahm sie mit.

„Ich will sie ihm auf den Schreibtisch stellen," dachte sie. „Er sieht kaum, daß es Frühling ist."

Sie nahm den Strauß in den Arm und hielt ihn an ihrem Herzen fest, als ob sie etwas Liebes hüte. So trug sie die taufrischen Blüten an die Stätte der Arbeit.

* * *

Als Holk den Strauß sah, war er erschrocken — nur für den Bruchteil einer Sekunde — wies die ihn bestürmenden Gedanken zurück, lächelte dann und fragte, von wem er sei.

Traude blickte den Chef unbefangen an. Verlegenheit war nicht in ihr.

„Ich habe mir erlaubt, Herr Holk," sagte sie.

„Sie, Fräulein Eisold?"

„Ja, über Nacht ist er erblüht. — Es ist so nüchtern hier, kaum, daß man die Sonne fühlt. Ich glaubte, es würde Sie freuen."

„Das tut es auch, das tut es wirklich. Vielen Dank."

Das war ein kurzes Leuchten!

Dann rauschten die Zahlen in den Raum, die Schreibmaschinen klapperten, die Spindeln surrten, und die Webstühle vollführten ihren ohrenbetäubenden Lärm. Der Tag begann und raste hin, wie alle Tage — — —

Und das arme Herz blieb arm.

4.

Bestimmt — — im Hause Stein war man modern. Man huldigte allen neuzeitlichen Dingen, ganz gleichgültig, auf welchem Gebiete sie lagen. So fand die Mode liebevollste Beachtung. „Kultur" trug man aus den Großstädten zusammen. Im eigenen Städtchen kaufte man nichts. In diesem Nest seine Bedürfnisse zu decken, war weder lady — noch gentlemanlike.

(Fortsetzung folgt.)

# Laurahütte u. Umgebung

## Siemianowitz modernisiert sich.

Die Entwickelung der jungen Stadt Siemianowitz hat in den letzten Jahren gute Fortschritte gemacht. Erfreulicherweise werden auch im nächsten Jahre einige Bauprojekte zur Durchführung gelangen, die den weiteren Ausbau der Stadt wesentlich begünstigen dürften.

Allgemein ist man der irrtümlichen Meinung, daß der Gedanke des Stadionbaues fallen gelassen wurde. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß in dieser Angelegenheit Verhandlungen weiter fortgeführt werden. Als hierfür entsprechendes Gelände ist die Hüttenanlage an der ulica Hutnicza gewählt worden und dürfte, da es im Zentrum gelegen ist, auch das geeignetste sein. Nur müßte die Anlage bis zur ulica Staszyca erweitert werden, damit dieses Stadion auch ein Fußballplatz und mehrere Tennisplätze wird umschließen können. Das Komitee, welches dieses Bauprojekt bearbeitet, ist der Ansicht, daß noch in dieser Wintersaison alle Vorbereitungen getroffen werden, um schon im Frühjahr mit den Arbeiten beginnen zu können.

Weiter soll das frühere Verwaltungsgebäude der Vereinigten Königs- und Laurahütte, welches nach der Verlegung der Büros nach Kattowitz nur zum Teil bewohnt ist, zu einem Gerichtsgebäude hergerichtet werden. Die Bewohner von Siemianowitz und Umgebung, die mit der kleinsten Angelegenheit nach Kattowitz fahren müssen, werden dieses Projekt nur begrüßen.

Fernerhin wird angestrebt, den Verkehr mittels Autobus und elektrischer Straßenbahn auf die erforderliche Höhe zu bringen. Demnächst dürften Verhandlungen zwischen den Magistratsmitgliedern und den Leitungen der in Frage kommenden Verkehrsunternehmungen in Gang kommen, die, wenn sie zu einem positiven Ergebnis führen sollten, nicht unwesentlich zur Verbesserung der hiesigen Verkehrsverhältnisse beitragen dürften. Auch der Eisenbahnverkehr steht noch nicht lange auf der Höhe. Auch auf diesem Gebiete soll die Entwickelung des Verkehrswesens garantiert werden.

Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß Siemianowitz in kurzer Zeit eine Garnisonstadt wird. Man plant nämlich einen Truppenteil nach Siemianowitz zu verlegen, was die Kaufmannschaft gleichfalls begrüßen würde. m.

---

=g= **Eigenartiger Unfall.** Auf der Chaussee Siemianowitz—Eichenau wurde die Hedwig Cischek, die in den Abendstunden dort spazieren ging, von den Reflektoren eines vorbeifahrenden Autos derartig geblendet, daß sie gegen einen Baum prallte und dabei von einem vorstehenden Ast derartig am Auge verletzt wurde, daß die Sehkraft des Auges stark gefährdet ist.

**Achtet auf die Garderobe!** Es ist bei der herrschenden kalten Witterung immerhin schon unangenehm den Heimweg ohne Mantel anzutreten, wenn man in einem Lokal die Feststellung machen muß, daß das Kleidungsstück den Besitzer gewechselt hat. Hinzu kommt dann noch der Schaden. Dieser Fall passierte einem Siemianowitzer am Sonntag, dem in einem hiesigen Lokal ein Mantel abhanden gekommen ist. Scheinbar gefiel dem Dieb der Mantel nicht, denn kurz vor Lokalschluß hängte er diesen an die Eingangstür, so daß er dem Besitzer wieder zugestellt werden konnte. m.

**Razzia.** Auf dem Terrain der Notschächte bei Schellerhütte wurde am Sonnabend wiederum eine Razzia veranstaltet und die dort beschäftigten Arbeitslosen verjagt, sowie das für die Kohlenausbeute benötigte Gezähe vernichtet.

**Jubiläumsuhren für die Arbeiter und Angestellten der Laurahütte.** Die Hüttenverwaltung der Laurahütte gibt bekannt, daß diejenigen Arbeiter und Angestellten, welche im Jahre 1931 und 1932 25 Jahre in den Diensten der Vereinigten Königs- und Laurahütte stehen, Anfang nächsten Jahres ihre Jubiläumsuhren erhalten sollen. Die in Frage kommenden Personen haben sich umgehend in ihren Betriebsbüros zu melden. Die schon abgebauten Anwärter auf eine Jubiläumsuhr haben die Anmeldung im Meldeamt der Hüttenverwaltung anzubringen.

=g= **Vorübergehende Schließung des Hallenschwimmbades.** Wegen Ausführung von Kesselreparaturen und der Malerarbeiten, wird das städtische Hallenschwimmbad am 15. Dezember auf einige Wochen für die öffentliche Benutzung geschlossen.

**Heimabend der Deutschen Partei, Jugendgruppe Siemianowitz.** Der in der vergangenen Woche ausgefallene Heimabend findet bestimmt am Mittwoch, den 14. Dezember, abends 8 Uhr im Dudaschen Saal statt. Es wird um recht regen Besuch gebeten. Zupfinstrumente und Liederbücher sind mitzubringen. m.

=g= **Versammlung des Mieterschutzvereins — eine politische Versammlung.** Am vergangenen Sonntag fand im Saale „Zwei Linden" in Siemianowitz unter polizeilicher Aufsicht eine öffentliche Versammlung des Mieterschutzvereins Siemianowitz statt, die von etwa 1200 Personen besucht war. Nach der Eröffnung durch den polnischen Sozialisten Kaczmarek hielt der Redner des Abends, der sozialistische Redakteur Janta, ein einstündiges Referat, in welchem er zunächst die Wirtschaftspolitik der Regierung und die Kapitalisten geißelte, wobei auch die Hausbesitzer schlecht wegkamen. Seine ganze Rede hatte eigentlich recht wenig mit den Interessen der Mieter zu tun, denn der Redner beschäftigte sich hauptsächlich mit der Politik, wobei er verschiedene hohe Persönlichkeiten und die Geistlichkeit derartig angriff, daß es verwunderlich war, daß die Polizei die Versammlung nicht auflöste. Geleistet hätte bis jetzt keine Partei etwas, außer der Sozialistenpartei. Der nächste Redner, Kaczmarek, war sachlicher. Er forderte Herabsetzung der Mieten, besonders in der neuen Arbeiterkolonie, Verrechnung des Wasserzinses nach Punkten, Herabsetzung der Strompreise und Zahlermieten usw. In der Diskussion kam es hauptsächlich zu einer stürmischen Auseinandersetzung zwischen dem Referenten und dem Kommunisten Swierzc über politische Fragen, die beinahe eine Auflösung der Versammlung zur Folge gehabt hätte. Ueberhaupt hatte man den Eindruck, sich in einer Wahlversammlung zu befinden, der noch dadurch verstärkt wurde, daß den Mietern empfohlen wurde, bei der nächsten Wahl die Partei zu wählen, die ihre Interessen am besten vertritt. Zum Schluß wurde eine Resolution verlesen, in der die Verstaatlichung der Hausbesitzer und eine Herabsetzung der Mieten um 50 Prozent gefordert wurde. Als nach Schluß der Versammlung der ukrainische Kommunist P. umgeben von seinen Genossen, auf einen Stuhl sprang und eine Rede halten wollte, wäre es beinahe zu einem Beisel gekommen. In diesem Augenblick drang die Polizei, die während der Versammlung in Bereitschaft war, in den Saal, worauf die Versammlungsteilnehmer fluchtartig den Saal verließen. Der Kommunist P. wurde von der Polizei in Haft genommen und erst am späten Abend wieder freigelassen.

# Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

**1. K. S. Tarnowitz — K. S. Iskra Laurahütte 2:2 (0:0).**

Am Sonntag weilte der K. S. Iskra in Tarnowitz, wo er gegen den 1. K. S. ein Freundschaftsspiel austrug. Die Laurahütter haben die Fahrt mit einer ersatzgeschwächten Mannschaft angetreten und konnten trotzdem ehrenvoll mit 2:2 abschneiden.

**Bohn, Amateurboxklub-Laurahütte repräsentativ!**

In der oberschlesischen Repräsentativmannschaft, die am kommenden Sonntag, den 18. Dezember in Kattowitz gegen Posen antritt, ist der Laurahütter Boxer Bohn als Ersatzmann in der Halbschwergewichtsklasse aufgestellt worden. Da anzunehmen ist, daß der polnische Meister Wystrach in der oberschlesischen Acht, infolge einer Augenverletzung nicht teilnehmen wird, dürfte Bohn zum ersten Male in einer Repräsentativmannschaft Oberschlesiens Farben vertreten.

**Generalversammlung des Tennisklubs Siemianowitz.**

Der Laurahütter Tennisklub hielt dieser Tage die fällige Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Aus den Tätigkeitsberichten war zu entnehmen, daß sich die Mitgliederzahl immer mehr und die Mannschaft sich recht rege an den Turnieren beteiligte. Ausgetragen wurden 6 Verbands-, sowie weitere 6 Freundschaftsturniere. Die Tennisplätze sind vom Magistrat auf weitere 5 Jahre gepachtet worden. Nachdem dem alten Vorstand für seine aufopfernde Tätigkeit gedankt wurde, schritt man zu den Neuwahlen, aus welchen nachstehende Mitglieder vorangingen: Dr. Kucharczyk als Vorsitzender, Sojta als Sportwart und Kassierer, Frl. Besnek als Schriftführer, Bytzalla und Beldzik als Platzmeister. Es ist weiter beschlossen worden, nach Neujahr ein Vergnügen zu veranstalten. m.



## Gottesdienstordnung:

**Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.**

Mittwoch, den 14. Dezember.

1. Zur göttl. Vorsehung und zum hl. Antonius als Danksagung.
2. Jahresmesse für verst. Peter Kolodziej.
3. Für verst. Marie und Franziska Klabisch, Großeltern, Verwandtschaft.

Donnerstag, den 15. Dezember.

1. Für verst. Bernhard Wojt, Ludwina Wojt, zwei Söhne und Verw.
2. Für verst. Mathilde, Paul und Sophie Lamil.
3. Für alle Verst. aus dem Hause Parkstraße 6.

**Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.**

Mittwoch, den 14. Dezember.

6 Uhr früh: Für verst. Thomas und Sophie Swierzy und Eltern beiderseits.

6.30 Uhr mit K. für verst. Franziska Scholz und Verw.

Donnerstag, den 15. Dezember.

6 Uhr früh: Jahresmesse mit K. für verst. Franziska Zajszczok.

6,30 Uhr: Für einen best. Verstorbenen und dessen gefallenen Sohn.

**Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.**

Mittwoch, den 14. Dezember.

Spielnachmittag des Jungmädchenvereins.

Donnerstag, den 15. Dezember.

Spielnachmittag des Jugendbundes.

18 Uhr: Abendandacht.

# Aus der Wojewodschaft Schlesien

## 6600 Werkstätten mit 14000 Handwerkern in Schlesien

Die schlesische Handwerkskammer in Kattowitz teilt mit, daß sich innerhalb der Wojewodschaft Schlesien zusammen 6 600 kleine und größere Handwerkerwerkstätten befinden. In diesen werden rund 8000 Gesellen und 8000 Lehrlinge beschäftigt. In Frage kommen Klempner, Installateure, Dachdecker, Friseure, Ofensetzer, Schneider, Stellmacher, Schornsteinfeger, Maler, Maurer, Zimmerer, Schuhmacher, Bäcker, Fleischer und Wurstmacher, Schlosser, Tischler, Tapezierer, Modelltischler, Pfefferküchler, Konditoren, Goldarbeiter, Uhrmacher, Optiker, Photographen, Schmiede, Schneiderinnen, Putzmacherinnen und Glaser.

## Die Zahl der Arbeitslosen um 10089 in einer Woche gestiegen

Das Statistische Amt veröffentlicht einen Bericht, laut welchem am 3. d. Mts. die Zahl der Arbeitslosen in Polen 177 459 betragen hat. Im Vergleich zu der Vorwoche ist eine Steigerung der Arbeitslosenzahl um 10 089 zu verzeichnen.

## Das neue Silbergeld

Alle alten Silbermünzen, die bis jetzt im Umlauf waren, werden eingezogen und umgemünzt. Zuerst wurden die Einzlotystücke eingezogen, die man nicht mehr im Umlauf sieht. Sie gelten zwar noch bis zum 31. Dezember d. Js., aber praktisch gehört diese Silbermünze der Vergangenheit an. Die Zwei- und Fünfzlotystücke sieht man immer noch im Umlauf, aber auch diese Silbermünzen werden eingezogen. An ihre Stelle haben wir bereits neue Silbermünzen bekommen. Zuerst kamen die ganz kleinen Zweizloty-Silbermünzen heraus, die nicht größer sind, als die früheren Einzlotymünzen. Die neuen Fünfzloty-Silbermünzen, die sich auch schon im Umlauf gezeigt haben, sind sehr niedlich ausgefallen und sind nicht größer als die Zweizlotystücke, die bis zum 31. Januar 1933 im Umlauf bleiben. Alle neuen Silbermünzen sehen ähnlich aus, tragen denselben Kopf und haben gerippte Kanten.

## Arbeitsmöglichkeit für Metall-, Tischler- und Bauhandwerker

Die schlesische Handwerkskammer gibt bekannt, daß der Industrie- und Handwerkerverband die Ausführung von größeren Bau-, Tischler-, Glaser-, Metall- und Elektro-Installationsarbeiten ausschreibt.

Anmeldungen nimmt das Sekretariat des Verbandes, ulica Pocztowa 16, 2. Stockwerk, in Kattowitz, in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags, entgegen.

## 41 wilde Schächte gesprengt

In der vorigen Woche hat die Wojewodschaftspolizei nicht weniger als 41 wilde Schächte gesprengt. 160 Schüsse (Sprengungen) wurden ausgeführt und man verbrauchte 80 Kilogramm Sprengstoff.

**Kattowitz und Umgebung**

### Zwischenfall im Gerichtssaal.

Am Montag kam vor dem Landgericht Kattowitz ein Straßenbahnverkehrsunfall zur Verhandlung. Angeklagt war der Motorführer Paul Smol aus Bogiewniki, welcher angeblich durch Unachtsamkeit, einen Zusammenstoß mit einem Rollwagen verursacht hatte. Bei diesem Unglücksfall, der sich am 15. September d. Js. auf der Zamkowa in Kattowitz ereignete, geriet der Kutscher Kaniuta, welcher von dem Rollwagen stürzte, unter die Räder der Straßenbahn. Kaniuta, der einige Meter fortgeschleift wurde, trug recht erhebliche Bein- und andere Verletzungen davon. Als Zeuge vernommen wurde in dieser Strafsache der Straßenbahnschaffner Josef Gwozdz, der über den Unglücksfall berichtete. Staatsanwalt und Richter beanstandeten die eidlichen Aussagen des Zeugen, der dem Anschein nach bei seinen Ausführungen nicht korrekt genug vorging, so daß der Eindruck erweckt wurde, als wollte Zeuge den Angeklagten durch unwahre Behauptungen entlasten. Laut Beschluß des Gerichts wurde Zeuge Gwozdz wegen Meineidsverdachts sofort arretiert und in die Gefängniszelle eingeliefert. In der weiteren Verhandlungsfolge zeigte es sich, daß andere Zeugen, vor allem soweit es sich um die Abschätzung der Meter bezw. Entfernung an der Unfallstelle handelte, verschiedener Auffassung waren. Ein Zeuge schätzte den Abstand zwischen der Unfallstelle und dem Standort der Straßenbahn nach erfolgter Weiterfahrt auf 60 Meter, während ein Polizeibeamter u. andere Zeugen allenfalls 18 bis 20 Meter annahmen, und damit mehr zu der Ansicht des verhafteten Schaffners Gwozdz neigten. Das Gericht sah sich unter den Umständen veranlaßt, eine Vertagung des Prozesses eintreten zu lassen, da sich eine Besichtigung der Unfallstelle als unbedingt erforderlich ergab. Zudem soll die Haftentlassung des Zeugen Gwozdz eintreten.

**Schwere Freiheitsstrafen für Einbruch.** In die Räume der „Slonskie Zaklady chemiczne" in Kattowitz wurde vor einiger Zeit ein schwerer Einbruch verübt und dort Artikel im Werte von 2000 Zloty entwendet. Als Täter, bezw. Mithelfer, hatten sich nunmehr vor Gericht Josef Adamus, Franz Franke, Paul Stellmach und Richard Bajura, wohnhaft in Kattowitz und Zalenze, zu verantworten. Als Zeugen wurden mehrere Kriminalbeamte gehört, welche die polizeilichen Untersuchungen durchgeführt hatten. Das Gericht verurteilte den Adamus wegen Einbruchsdiebstahl zu 1½ Jahren, den Franke wegen Hehlerei zu 1 Jahr Gefängnis. Stellmach und Bajura kamen frei, da keine ausreichenden Schuldbeweise vorlagen.

**Festnahme von Langfingern.** Festgenommen wurde wegen verübten Gelddiebstahls, zum Schaden der Marie Dudel, der 29jährige Viktor Fuchs aus Zawodzie. Fuchs ist wegen Taschendiebstahls schon mehrfach vorbestraft. — Ebenfalls wegen Gelddiebstahls wurde der 19jährige Stanislaus Urbaniak aus Myslowitz arretiert. — Die Polizei ermittelte auch die Täter, welche den Einbruch in die Wohnung des Dunski auf der Sobieskiego 10 in Kattowitz verübten. In Frage kommen Stefan Respondek, Johann Sowinski und Raimund Fojt aus Kattowitz. — In das Möbelgeschäft der Firma Theodor Wolff in Kattowitz drang der Karl Koitnra ein, welcher sich eine Wanduhr aneignete und damit flüchten wollte. Der Dieb wurde von einem Polizeibeamten auf frischer Tat gefaßt. — Ein gewisser Jan Kopinski aus Kattowitz wurde von der Polizei dabei abgefaßt, als er aus einem Auto vor dem Hotel Europejski ein Paket Gardinen entwenden wollte. — In dem Geschäft des Inhabers Josef Tyborewicz in Kattowitz wurde der 28jährige Isak Cement aus ...nowitz festgenommen, weil er aus der Ladenkasse einen Geldbetrag stehlen wollte.

**Einbruch in eine Apotheke.** Zur Nachtzeit wurde in die Apotheke auf der Marszalka Pilsudskiego 65 in Kattowitz ein Einbruch verübt und von den Tätern außer einem Barbetrag von 10 Zloty eine größere Menge Zuckerwaren und Schokolade entwendet. Die Täter versuchten dann durch eine Wandöffnung in das Damenkonfektionsgeschäft der Bela Wrona einzudringen, ließen aber dann von ihrem Vorhaben ab. In dem Verdacht der Täterschaft steht der Karl Koitnra aus Kattowitz, welcher bei dem Einbruch in das Möbelgeschäft Wolf festgenommen wurde.

**Schwerer Geschäftseinbruch im Stadtinnern.** In der Nacht zum 9. d. Mts. wurde in das Lebensmittelgeschäft des Maurice Dunski auf der ulica Sobieskiego 10 in Kattowitz ein schwerer Einbruch verübt. Die Täter drangen zunächst in die Kellerräume, bohrten in der Decke ein größeres Loch aus und gelangten so in das Innere des Geschäfts. Die Eindringlinge durchwühlten sämtliche Fächer und Verkaufsstände. Gestohlen wurden Lebensmittel, und zwar 75 Kilogramm Butter in Päckchen zu 5 und 7 Kilogramm, 115 Kilogramm Butter in weißem Papier gepackt, 15 Stück Käse (Edamer) zu 2 und 2½ Kilogramm gepackt, 36 Kilogramm Schmalz mit der Aufschrift „Smalc krajowy", 10 Stück Käse Marke „Tilsiter" in Päckchen zu 2 Kilogramm, 100 Dosen Sardinen Marke „Primores", 4 Kilogramm Pergamentpapier, ferner einen schwarzen Herrenwintermantel und eine lederne Aktentasche. Der Gesamtschaden wird auf 1600 Zloty beziffert. Den Einbrechern gelang es, mit der reichen Diebesbeute unerkannt zu entkommen. Die Polizei hat sofort umfangreiche Untersuchungen aufgenommen.

**Zalenze.** (Diebische Elster). Die Kattowitzer Kriminalpolizei arretierte die Marta Slawik, welche zum Schaden des Eisenbahners Wilhelm P. aus Kattowitz einen Geldbetrag gestohlen hat.

**Eichenau.** (Mehr Vorsicht mit Karbid). Die Arbeiter Baian und Jarosz aus Eichenau, die mit einem Brennapparat hantierten, erlitten durch Explosion desselben Brandwunden an Händen und im Gesicht.

## Urteil im Zachariusprozeß.

Am Sonnabend fand die am 1. Dezember abgebrochene Verhandlung gegen den Wechselfälscher David Zacharius statt, der bekanntlich zum Schaden des Kaufmanns Scheibert in Königshütte die Fälschungen vorgenommen hat. Bevor die Beweisaufnahme geschlossen wurde, stellte der Rechtsanwalt den Antrag, das Verfahren gegen die schwerkranke Frau Cerka Zacharius niederzuschlagen, weil die drohende Bestrafung nicht mehr als einige Monate betragen dürfte und unter die Amnestie fällt. Daraufhin hielt der Staatsanwalt seine Anklagerede gegen David Z. Obwohl durch das Verschwinden der Akten und auch der Wechsel, manche Belastungsmomente nicht ganz klar sind, hat die Beweisaufnahme doch die Schuld des Angeklagten ergeben. Im übrigen hat Z. auch seine Schuld zugegeben. Erst als er von dem Verschwinden der Wechsel hörte, stellte er jegliche Schuld in Abrede. Der Staatsanwalt beantragte für den Angeklagten 4 Jahre Gefängnis. Nachdem Rechtsanwalt Karpinski die Entschädigungsansprüche des Geschädigten geltend machte, ergriff Advokat Dr. Guzy das Wort zu einer großangelegten Verteidigungsrede. Nachdem direkte Beweise für den Angeklagten nicht vorhanden sind, der Angeklagte seine Existenz verloren hat, und er schon dadurch hart genug bestraft ist, bat er um mildernde Umstände für den Angeklagten. Nach längerer Beratung fällt Gerichtspräsident Kleski folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen Wechselfälschung und Betrug zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren und einem Monat Gefängnis, unter Anrechnung der Untersuchungshaft verurteilt. In der Begründung legte der Vorsitzende klar, daß die Verhandlung ergeben hat, daß Z. doch Unterschriften der Kaufleute Felner, Rajen, Stern und Laster gefälscht hat.

**Billig zu Schuhen gekommen.** Im Geschäft von Pilz an der ul. Wolnosci 39 erschien ein Mann, der angab Heinrich Kiolbassa zu heißen und auf der ul. Chrobrego 20 zu wohnen. Er bat die Geschäftsfrau ihm zwei Paar Schuhe mitzugeben, da sein Bruder krank im Bette liegt und nicht selbst zur Anprobe kommen kann. Aus Sicherheitsgründen gab ihm die Ladeninhaberin von jedem Paar den linken Schuh mit. Kurz darauf kam K. in das Geschäft zurück und erklärte unterwegs den Inhaber des Geschäfts getroffen zu haben, der ihn zwecks besserer Anprobe um die beiden anderen Schuhe geschickt hat. Die Frau händigte ihm die anderen Schuhe aus, worauf sich der angebliche K. entfernte. Nach den bisherigen Feststellungen ist ein solcher K. in dem Hause nicht wohnhaft und die Geschäftsleute sind einem frechen Schwindler zum Opfer gefallen.

**Versuchte Beamtenbestechung.** Der Reisende Pinkus Stiller aus Lodz wurde von einem Polizeibeamten gestellt, der ihn nach dem Gewerbeschein befragte. Da St. einen solchen bei sich nicht hatte, versuchte er dem Beamten drei Zloty in die Hand zu drücken, um ihn zu veranlassen von einer Meldung Abstand zu nehmen. Der Polizeibeamte ging verständlicherweise nicht darauf ein und brachte den Reisenden nach der Wache. St. wird nun wegen versuchter Beamtenbestechung zur Anzeige gebracht.

**Nachspiel einer Arbeitslosendemonstration.** Am 13. März d. Js. kam es in Schwientochlowitz zu einer Demonstration, wobei sich die Massen vor das Landratsamt begaben und stürmisch ihre Forderungen zum Ausdruck brachten. Als die Polizei hierbei die Anordnung erhielt, die Massen auseinanderzutreiben, flüchtete die Elisabeth B. in ein Haus, verfolgt von mehreren Polizeibeamten, darunter auch einem Wachtmeister Josef Holetzek. Die B. gab an, von dem Polizeibeamten derart mit dem Gummiknüppel geschlagen worden zu sein, daß sie, weil sie sich in anderen Umständen befand, eine Fehlgeburt erlitten hatte. Wegen dieser Anschuldigung hatte sich nun der Polizeibeamte vor dem Königshütter Gericht zu verantworten. Er behauptete, die Frau nicht geschlagen zu haben, andere Beamte bestätigten die Aussagen. Das Gericht sprach auf Grund dessen den Angeklagten frei.

**Leichtsinniges Hantieren mit einer Schußwaffe.** An der ul. Lukaszczyka entstand zwischen mehreren angeheiterten Männern eine Schlägerei, wobei auch Revolverschüsse fielen. Die verständigte Polizei machte dem gefährlichen Treiben ein Ende, indem sie den unberechtigten Waffeninhaber, Karl Lange von der ul. Wonska 1 festnahm und samt den anderen nach der Polizeiwache brachte. — In der Bedürfnisanstalt am Wagnerplatz wurde eine Schußwaffe gefunden, die dort von einem Unbekannten weggeworfen wurde.

## Myslowitz und Umgebung.

**Die Erde bebt.** In den gestrigen Morgenstunden wurden in Myslowitz zweimal Erdstöße bemerkt. Die Erdstöße waren gegen 4 Uhr und gegen 6 Uhr morgens hörbar und waren derart stark, daß, nach Aussage einiger Personen, die Betten wackelten. Nur einige Sekunden dauerten die Erdstöße an.

**Wieder ein Einbruchsdiebstahl.** Es vergeht wohl kein Tag, an dem nicht ein Einbruch in Myslowitz gemeldet wird. Meistens handelt es sich um Banditen, die aus anderen Ortschaften nach Myslowitz ihr Arbeitsfeld verlegt haben. Dank der Tüchtigkeit der Myslowitzer Polizei ist es immer gelungen, die Täter bald darauf festzunehmen. Gegen 6 Uhr morgens wurde von unbekannten Tätern auf der ulica Krakowska in Myslowitz, in die Wohnung eingebrochen und dem Besitzer Kronik Garderobenstücke gestohlen. U. a. erbrachen die Banditen den Wäscheschrank und nahmen das Geld in Höhe von 500 Zloty, das zwischen den Wäschestücken aufbewahrt war, mit. Der Gesamtschaden beträgt gegen 700 Zloty. Die Polizei ist den Einbrechern bereits auf der Spur.

**Birkental.** (Bodeneinbruch.) Auch in Birkental nehmen die Einbrüche allmählich größere Formen an. Auf der ul. Dworcowej 121 wurde von unbekannten Tätern in den Boden eingebrochen und dort einem gewissen N. Kospanski eine Menge Wäschestücke gestohlen, die einen Wert von 250 Zloty hatten. In der gleichen Zeit wurde in den Nachbarboden eingebrochen und dort ein Koffer mit Wäschestücken mitgenommen. Wahrscheinlich waren es dieselben Täter. Der Koffer gehörte der Frau Selma Kamehali. Von den Tätern ist bis jetzt noch keine Spur.

## Schwientochlowitz und Umgebung

**Lipine.** (Raubüberfall auf eine Wohnung.) In den späten Abendstunden drangen 5 maskierte und bewaffnete Banditen in die Wohnung des 76jährigen Händlers Franz Nawrocki auf der ul. Kolejowa 24 in Lipine ein. Die Banditen forderten die Anwesenden mit vorgehaltenem Revolver zur Herausgabe des Geldes auf. Nawrocki und dessen Ehefrau händigten den Tätern einen Betrag von 100 Zloty aus, worauf diese die Flucht ergriffen. Es handelt sich nach einer polizeilichen Beschreibung um Täter im Alter von 27 bis 30 Jahren. Die Täter sprachen in oberschlesischer Mundart. Die Polizei hat weitere Recherchen eingeleitet.

**Lipine.** (Festnahme dreier Geschäftsdiebe.) Im Zusammenhang mit dem Geschäftseinbruch zum Schaden der Gertrud Kwinter in Lipine, wurden die Brüder Theodor und Josef W., sowie ein gewisser Paul K. aus Schlesiengrube arretiert.

## Pleß und Umgebung

**Kostow.** (Betrunkene verursachen Brandschaden.) Von der Polizei wurden drei junge Leute in Pleß arretiert, welche im betrunkenen Zustande Lärmszenen verursachten und mit Latten die Fensterscheiben in der Wohnung des Inhabers Szymanski in Kostow zertrümmerten.

**Wyssorzele.** (Brandstiftung.) In der hölzernen Scheune des Landwirts Eduard Berger brach Feuer aus, durch welches die Scheune mit verschiedenen landwirtschaftlichen Geräten und Wintervorräten vernichtet wurde. Nach den bisherigen polizeilichen Feststellungen liegt in diesem Falle Brandstiftung vor. Inzwischen gelang es, als Brandstifter den 25jährigen Paul Puitelnik aus der Ortschaft Urbanowitz festzunehmen. Der Täter wurde in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. Der Brandschaden wird auf 12000 Zloty beziffert.

## Bielitz und Umgebung

**Unfall am Bielitzer Bahnhof.** Am Montag, den 12. d. Mts., explodierte am Bielitzer Frachtenbahnhof ein Minimax-Apparat. Durch die Explosion erlitt der 28jährige Magazinarbeiter Migdal Josef eine schwere Kopfverletzung. Derselbe wurde in das Bielitzer Spital geschafft.

**Unfall beim Skisport.** Am Sonntag, den 11. d. Mts., stürzte der 16jährige Kwasniewski Marjan beim Skifahren am Klimczok so unglücklich ab, daß er dabei einen Bruch des rechten Schienbeins erlitt. Er wurde von der Rettungsabteilung in das Bielitzer Spital überführt.

## Lublinitz und Umgebung

**Unter schwerem Verdacht.** Von der Polizei arretiert wurden der 46jährige Vinzent Kowoda aus Droniowicz und der 33jährige Josef Sprych aus Lublinitz, welche in dem dringenden Verdacht stehen, im Walde zwischen Dombrowa und Kochcice den Heger Johann Stroba aus Kochcice angeschossen zu haben. Die Arretierten sind als Wilddiebe bekannt. Ersterer ist bereits wegen Wilddieberei fünfmal vorbestraft.

## Rybnik und Umgebung

**Rydultau.** (Großer Bretterdiebstahl.) Aus einem Holzlager in Rydultau wurden, zum Schaden der Kommunalsparkasse Tarnowitz, Bretter im Werte von 1000 Zloty gestohlen. Als Täter wurden der 40jährige Anton Sierpinski, sowie dessen Bruder Josef und der Alfred Rozga aus Rydultau, ermittelt. r.

# Rundfunk

### Kattowitz und Warschau.

**Gleichbleibendes Werktagsprogramm**

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12,20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

**Mittwoch, den 14. Dezember.**

15,35: Kinderfunk. 16: Leichte Musik auf Schallplatten. 16,40: Vortrag. 17: Konzert. 17,40: Vortrag. 18: Leichte Musik. 19: Vortrag. 19,20: Verschiedenes. 20: Chorkonzert. 21,55: Berichte. 22,10: Liederstunde. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

**Donnerstag, den 15. Dezember.**

12,35: Schulkonzert der Warschauer Philharmonie. 15,25: Nachrichten. 15,35: Für die Hausfrau. 15,50: Leichte Musik auf Schallplatten. 16,25: Französische Unterrichtsstunde. 16,40: „Ludwig Zamenhof". 17: Liederstunde. 17,40: Aktueller Vortrag. 18: Leichte Musik. 19: Sport-Feuilleton. 19,15: Verschiedenes. 20: Leichte Musik. In einer Pause: Sport und Presse. 21,30: Vortrag. 22,15: Leichte Musik. 23: Tanzmusik.

### Breslau und Gleiwitz.

**Gleichbleibendes Werktagsprogramm**

5,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

**Mittwoch, den 14. Dezember.**

11,30: Wetter; anschl.: Für die Landwirtschaft. 11,50: Aus Dresden: Konzert. 15,35: Arbeitsgemeinschaft. 16: Abschluß der katholischen Mission. 17: Die Sintflut in der Geologie und in der menschlichen Ueberlieferung. 17,20: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Vierhändige Klaviermusik. 17,50: Geschichten vom Jazzek. 18,10: Zur Unterhaltung. 18,40: Konzert. 19,25: Wetter. 19,30: Aus Hamburg: Sinfonische Tänze. 20,45: Abendberichte. 20,55: Zu Unterhaltung und Tanz. 22,15: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten u. Sport. 22,40: Aus Danzig: Unterhaltungskonzert.

**Donnerstag, den 15. Dezember.**

10,10: Schulfunk. 11,30: Wetter; anschl.: Für die Landwirtschaft. 11,50: Konzert. 15,40: Schlesischer Verkehrsverband. 15,50: Buchberater für Weihnachten. 16,40: Aus Berlin: Orchesterkonzert. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Alte Hausmusik. 18: Die Bedeutung des Alten Testaments für das Christentum. 18,25: Der Zeitdienst berichtet. 18,40: Stunde der Arbeit. 19: Der Katholizismus in Deutschland. 19,30: Wetter; anschl.: Abendmusik auf Schallplatten. 20: Romeo und Julia. 21,20: Abendberichte. 21,30: Wasserspiele. 22,10: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport. 22,25: Land und Leute in Jugoslawien. 22,40: Zamenhoffeier.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.








